

WIV-REGIONALKREIS OBERÖSTERREICH

Harald Hagenauer, Clemens F. Honeder

Der Regionalkreis in Oberösterreich konnte den Wirtschaftsingenieuren in den letzten Monaten wieder zwei aktuelle Vortragsabende anbieten.

VOM SCHILLING ZUM EURO

Dr. Heinrich Schaller von der Raiffeisen Zentralbank in Wien referierte über die geplante Währungs- umstellung und die damit verbundenen Auswirkungen auf Unternehmen und Privatpersonen.

In seinem Vortrag ging er im besonderen auf die historischen Etappen der europäischen Einigung und die Stufen zur Währungsunion, bis hin zur Einführung des EURO in den Zahlungsverkehr im Jahr 2002, ein.

Die Funktionsweise und Zusammensetzung des Europäischen Währungsinstitutes und das zukünftige Zusammenspiel der europäischen Zentralbanken wurden informativ und ausführlich behandelt.

Als Eintrittskriterien zur Teilnahme an der Währungsunion nannte Dr. Schaller die folgenden vier Punkte:

1. Stabile Preise
2. Gesunde öffentliche Finanzen
3. Niedrige langfristige Zinsen
4. Stabile Wechselkurse.

Obwohl alle 15 Staaten der EU den Vertrag unterschrieben haben, dürfen sie erst dann in die Währungsunion eintreten, wenn sie die Prüfung auf ihre wirtschaftliche Verfassung bestanden haben. Diese Prüfung kann jedoch wiederholt werden; kein EU-Staat, der nicht gleich 1999 zur gemeinsamen Währung übergehen kann, ist damit von der späteren Teilnahme ausgeschlossen.

Angeregt durch die vor uns stehenden Veränderungen entwickelte sich eine angeregte Diskussionsrunde über Wechselkursszenarien und wirtschaftliche Chancen und Risiken.

FLEXIBILISIERUNG DER ARBEITSZEIT

Im März konnte mit Dipl.Ing. Dr. Leischko ein weiterer hochkarätiger Referent gewonnen werden.

Dr. Leischko ist Wirtschaftsingenieur und war anlässlich der jüngsten Kollektivvertragsverhandlungen zum Thema Arbeitszeitflexibilisierung Verhandlungsleiter der Wirtschaftskammer Österreich für das Metallgewerbe.

Er erläuterte die erzielten Regelungen, die für das Metallgewerbe grundlegende gesetzliche Änderungen des Arbeitszeitgesetzes bringen werden.

Dadurch erhalten einerseits viele bereits bestehende Betriebsvereinbarungen eine rechtliche Basis, andererseits sind die erreichten Flexibilisierungsmodelle eine notwendige Maßnahme zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Österreich.

Die Veränderung der Weltwirtschaft (Globalisierung) – als Ursache des derzeitigen Wandels der Ar-

